



DJK Europe GmbH

Eschborn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020

Grundlagen der Gesellschaft

DJK Europe GmbH (im folgenden „DIKE“) ist ein Handelsunternehmen mit Hauptsitz in Eschborn am Taunus nahe Frankfurt am Main. DIK Europe GmbH unterhält in Europa drei Zweigniederlassungen in Prag, Budapest und Sofia. Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der japanischen Daiichi Jitsugyo Co., Ltd., Tokio, Japan, welche bereits 1948 gegründet wurde und wiederum das Mutterunternehmen des Konzerns darstellt. Die Muttergesellschaft Daiichi Jitsugyo Co., Ltd. ist in der ersten Sektion der Tokioter Börse notiert.

Daiichi Jitsugyo Co., Ltd. hat weltweit Tochterunternehmen und Niederlassungen. Die DIK Gruppe teilt die Welt in vier Gebiete auf: China, Südostasien, (Nord-, Süd- und Mittel-) Amerika und Europa. Auf diese Gebiete verteilen sich mehr als 32 Büros in 17 Ländern der Hauptsitzen in Shanghai, Singapur, Chicago und Eschborn am Taunus (Frankfurt am Main). In der DIK Gruppe sind 1.209 Mitarbeiter beschäftigt, wovon 508 in Japan arbeiten und 701 in den weltweiten Tochterunternehmen und Niederlassungen außerhalb Japans. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Handel mit Werkzeugmaschinen, insbesondere für die industrielle Nutzung in Fertigungsstraßen (Automobilindustrie) sowie für den Einsatz in der Chemieindustrie und in der Elektronikindustrie. Damit verbundene ergänzende Dienstleistungen. Die Geschäfte der Gesellschaft hängen von Großaufträgen wie Neubau oder Modifikation von Produktionsanlagen ab, mit kurz- bis mittelfristigen Lieferzeiten von 3 bis 15 Monaten. Ein weiteres Kerngeschäft ist der Verkauf von Spezialmaschinen europäischer Hersteller nach Japan. Aufgrund der geplanten Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 in Tokio war der Export von speziellen Maschinen und Fahrzeugen von Europa an japanische Flughäfen in den letzten zwei Jahren angestiegen („Luftfahrergeschäft“). Infolge der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftliche Schaden im Bereich Luftfahrtindustrie wird ein Rückgang des Luftfahrergeschäftes im Geschäftsjahr 2020/2021 erwartet.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft gegen Provision Vertriebs- und sonstige Dienstleistungen für die japanische Konzernmutter. Diese umfassen z.B. auch die After-Sales-Betreuung sowie Customer-Care-Leistungen. Die ursprünglichen Verkaufsgeschäfte werden hierbei vollständig von der Konzernmutter abgewickelt.

Die DIKE betreibt als Handelsunternehmen keine eigene Forschung und Entwicklung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das reale BIP in Deutschland wuchs im Jahr 2019 um rund 0,6 % gegenüber dem Vorjahr, in der Euro-Zone wuchs es um rund 1,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Branchenentwicklung der Industriezweige in Europa, in der die Gesellschaft tätig ist, stellt sich wie folgt dar:

1) Chemieindustrie

Die Nachfrage nach Lithium-Ionen Batterien blieb stark, während die Nachfrage nach Geräten für die Öl- und Petrochemie-Industrie gesunken ist.

2) Automobilindustrie

Die Nachfrage nach automatisierten Montagelinien, nach automatischen Verarbeitungs- und Inspektionsmaschinen, sowie insbesondere nach verschiedenen Teilen für Elektroautos, ist stark gestiegen.

3) Elektronikindustrie

Die Nachfrage nach SMT-Bestückungsautomaten und Inspektionssystemen für die Herstellung von Leiterplatten (Print Circuit Board) ist wegen der starken Nachfrage in der Automobilindustrie gestiegen.



4) Flughafen- und Luftfahrtindustrie

Infolge der geplanten Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 in Tokio und der damit verbundenen höheren Auslastung von internationalen und nationalen Flughäfen in Japan, ist die Nachfrage nach in Europa hergestellten Luftfahrt-Bodengeräten (GSE, Support Equipment) stark gestiegen.

Finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind Umsatzerlöse sowie der Jahresüberschuss.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die DJK Europe GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019/2020 **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 28.639 (Vorjahr: TEUR 16.471). Dies entspricht einen Anstieg von 74%. Dies resultiert insbesondere aus einem im Geschäftsjahr abgewickelten Großauftrag für Chemieanlage für einen Kunden in Asien.

Die Umsatzerlöse in der Betriebsstätte in Prag betragen im Berichtsjahr TEUR 5.717 sowie in Budapest TEUR 1.390. Die Umsatzerlöse in der Betriebsstätte in Sofia waren im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

Der **Materialaufwand** ist mit 83% überproportional zu den Umsatzerlösen von TEUR 13.060 (Geschäftsjahr 2018/2019) auf TEUR 24.942 gestiegen. Der Anstieg der Materialquote ist im wesentlichen durch unterschiedlichen Margen im Projektgeschäft geprägt. Der **Personalaufwand** ist von TEUR 1.295 auf TEUR 1.646 angestiegen aufgrund der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern in der Hauptniederlassung sowie in den Zweigniederlassungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 293 auf TEUR 473 insbesondere durch höhere Gewinne aus Währungskursrechnung. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 114 auf TEUR resultiert insbesondere aus im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Aufwendungen aus Währungskursrechnung.

Der **Jahresüberschuss** betrug TEUR 646 (Vorjahr: TEUR 302).

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 hatte die DJK Europe GmbH in ihrer Prognose im Lagebericht des vorherigen Geschäftsjahres mit Umsatzerlöse von EUR 20 Mio sowie mit einem Jahresüberschuss von TEUR 400 gerechnet. Die Übererfüllung resultiert Abwicklung eines Großauftrags für einen Kunden in Asien.

Finanzlage

Die Gesellschaft hat einen positiven Cashflow aus Geschäftstätigkeit erzielt.

Dadurch erhöhte sich der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag auf TEUR 5.040.

Die Eigenkapitalquote ist von 33,4 % auf 66,1 % gestiegen aufgrund des starken Rückgangs der Verbindlichkeiten bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals am Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft finanziert sich insbesondere durch erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Kunden sowie Eigenkapital.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** sank von TEUR 16.728 zum 31. März 2019 auf TEUR 9.433 zum Bilanzstichtag. Der Rückgang der Bilanzsumme ist auf den Rückgang des Umlaufvermögens auf der Aktivseite und der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf der Passivseite zurückzuführen. Die Details werden im Folgenden separat erläutert.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.122; Vorjahr: TEUR 4.178) sowie den liquiden Mitteln (TEUR 5.040; Vorjahr: TEUR 4.611) und den geleisteten Anzahlungen (TEUR 1.176; Vorjahr: 6.883) zusammen.

Die **Vorräte** betragen insgesamt TEUR 1.644 am Bilanzstichtag nach TEUR 7.048 per 31. März 2019. Davon entfallen TEUR 1.176 auf Vorauszahlungen an Lieferanten und TEUR 468 auf Waren. Der Rückgang resultiert aus der Abwicklung eines Großprojekts im abgelaufenen Geschäftsjahr beendet und abgerechnet wurde. Dem Rückgang der Vorauszahlungen an Lieferanten stehen auch ein Rückgang der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von Kunden gegenüber, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ertragswirksam realisiert werden konnten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich stichtagsbedingt zum 31. März 2020 auf TEUR 2.122. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert insbesondere aus geringeren Steuerforderungen am Bilanzstichtag.

Die **Sachanlagen** weisen zum 31. März 2020 einen Buchwert von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 99) auf. Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 42). Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen TEUR 17.



Die **Verbindlichkeiten** setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 278; Vorjahr: TEUR 3.166) und erhaltenen Anzahlungen (TEUR 2.330; Vorjahr: TEUR 7.533) zusammen. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der ertragswirksamen Realisierung der im letzten Geschäftsjahr gebuchten Anzahlungen aufgrund des erfolgten Abschlusses von Großprojekten, die vom Kunden bereits im vergangenen Berichtsjahr in Auftrag gegeben wurden. Darüber hinaus ist der Rückgang auf die Zahlung von Verbindlichkeiten an Lieferanten zurückzuführen.

Dagegen erhöhte sich das Eigenkapital durch den im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss sowie die Steuerrückstellungen zum Bilanzstichtag.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 22 (Vorjahr: 20) Angestellte, wovon 9 (Vorjahr 8) in Deutschland, 5 (Vorjahr 5) in Tschechien, 5 (Vorjahr 5) in Ungarn und 3 (Vorjahr 2) in Bulgarien beschäftigt.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Marktumfeld und Risiken

Das Geschäftsjahr 2020 startete inmitten des Ausbruchs von COVID-19, der von der WHO zur Pandemie erklärt wurde und unerwartet anspruchsvolles Management erfordert. Hierzu zählt nicht mehr nur der Verkauf und die Abwicklung der aktuell laufenden Projekte, sondern auch die Unterstützung aller Beschäftigten zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und beim Pendeln, der rasche Ausbau von stabilen und zuverlässigen IT-Infrastrukturen, die Suche nach alternativen Lösungen für die technische Unterstützung der Gesellschaft über die Landesgrenzen hinaus, der Umgang mit hohen Transportkosten und verzögerten Lieferungen usw.

Aufgrund des Reiseverbots und der Beschränkungen jeglicher gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden einige Projekte voraussichtlich verschoben und/oder ausgesetzt. Der dramatische Produktionsrückgang in der Automobilindustrie hat erhebliche Auswirkungen auf unsere Umsatzprognose. Die durch die Pandemie ausgelöste weltweite Rezession wird auch Auswirkungen auf unsere Umsätze in der Zukunft haben.

Ein zweistelliger Prozentsatz des geplanten Umsatzes im kommenden Jahr wird von zwei Projekten zur Herstellung von Batterien für Elektro-Autos abhängen. Eines oder beide Projekte könnten durch nicht vorhersehbare und nicht kontrollierbare Gründe negativ beeinflusst werden. Unser Gewinn aus dem Projektgeschäft kann durch Vertragsstrafen beeinträchtigt werden, wenn verspätet geliefert oder andere Vertragsbrüche begangen werden sollten. Auch sehen wir Risiken in steigenden Aufwendungen und damit geringere Projekt-Profitabilität aufgrund von erwarteter Nacharbeit, Reparaturen sowie Modifikation von Lieferungen.

Das Marktrisiko wird als das bedeutendste Risiko angesehen. Die Risiken haben sich bedingt durch die COVID-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verändert. Die Geschäftsführung geht aber derzeit von keinen bestandsgefährdenden Risiken aus.

Chancen

Auf der anderen Seite werden Chancen gesehen für einen Anstieg der Neuinvestitionen und der Aufträge in allen Branchen der Umweltschutztechnologie wie erneuerbare Energien, Wasserstoff, elektrische Antriebstechnologien usw. Nach dem Ende der COVID-19-Pandemie wird dies die Hauptausrichtung unseres Geschäfts sein.

Insbesondere Projekte zur Herstellung von Batterien für Elektroautos in Europa werden uns in dem kommenden Jahr beschäftigen. Wachstum sehen wir auch in dem Vertrieb von Maschinen zur Automation in der Industrie im Sinne der Industrie 4.0 sowie SMT-Maschinen.

Zweigniederlassungen, Netzwerk

Die Gesellschaft hat neben dem Hauptsitz in Eschborn (bei Frankfurt am Main) Niederlassungen in Ungarn (Budapest), Tschechien (Sofia) und Bulgarien (Prag). Dieses Netzwerk befähigt die Gesellschaft, den großen europäischen Markt zu bedienen, insbesondere in Ost- und Südosteuropa, wo sich viele Produktionsstätten von japanischen Unternehmen befinden. Dreizehn der insgesamt 22 Mitarbeiter der Gesellschaft sind in den drei Zweigniederlassungen tätig und decken den größten Teil Ost- und Südosteuropas von Polen im Norden bis zur Türkei im Süden ab. Gemäß des Unternehmenslogos "One Team" helfen sich alle Niederlassungen trotz der geringen Mitarbeiterzahl bei der Geschäftsabwicklung über Landesgrenzen hinweg.

Die Gesellschaft erwartet in diesen Regionen insbesondere in der Automobil- und Elektronikindustrie einen weiteren Produktionsanstieg und plant kontinuierliche Investitionen in den Personalausbau.

Finanzinstrumente und Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft wickelt wesentliche Teile ihrer Verkäufe in EUR und in japanischen Yen (JPY) ab.

Die Gesellschaft schließt zur Absicherung der daraus resultierenden Währungsrisiken Devisentermingeschäfte ab. Das abgesicherte Volumen aller abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 940.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Jahresende TEUR 5.040 (Vorjahr: TEUR 4.611) und entspricht 53 % (Vorjahr: 28 %) des gesamten Vermögens zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft rechnet nicht damit, dass sich aus diesem potentiellen Ausfallrisiko negative Auswirkungen ergeben, zumal die Guthaben bei verschiedenen Banken unterhalten werden.

Potenziellen Ausfallrisiken von Kundenforderungen wird durch ein aktives Forderungsmanagement und durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Bei jedem Debitor sind Kreditlimits eingerichtet, deren Nichtüberschreitung laufend kontrolliert wird.



Zukunfts- und Wachstumsstrategien

Das Kerngeschäft der Gesellschaft besteht aus dem Handel mit verschiedensten Werkzeugmaschinen, Ersatzteilen für diese und deren Einbau. Aufgrund dessen fördert die Gesellschaft eine ständige Weiter- und Fortbildung ihrer Mitarbeiter, nicht nur der Mitarbeiter der Sales-Abteilung, sondern auch der technischen Mitarbeiter. Dies ist notwendig, um professionell, gut ausgebildet und konkurrenzfähig auf dem Gebiet der neuen Technologien zu sein, die sich in einem immensen Tempo weiterentwickeln und verändern. Die Gesellschaft zielt weiterhin darauf ab, ihren Fokus verstärkt auf die Erweiterung ihrer Tätigkeiten in den Bereichen Lithium-Ionen Batterien, Automatisierungsmaschinen und Umweltschutztechnologien zu legen, um den Anforderungen einer nachhaltigen Wirtschaft und der Nachfrage der Unternehmen in den industrialisierten Ländern gerecht zu werden.

Angeichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und ihrer Folgen sind im Geschäftsjahr 2020/2021 Umsatzerlöse in Höhe von 17 Mio. EUR und ein Jahresüberschuss von TEUR 100 geplant.

Eschborn, den 17. August 2020

Die Geschäftsführung

Keisuke Nishii

Ichiro Uno

Jiro Kovasu

Bilanz zum 31. März 2020

Aktiva	31.03.2020 €	31.03.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.357,00	98.839,00
B. Umlaufvermögen	78.357,00	98.839,00
I. Vorräte	467.896,69	165.144,87
1. Waren	1.175.859,62	6.883.005,09
2. Geleistete Anzahlungen	1.643.756,31	7.048.149,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.121.715,91	4.177.665,18
2. Sonstige Vermögensgegenstände	438.006,56	677.818,42
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 83.061,13 (Vj. EUR 79.077,70)	2.559.722,47	4.855.483,60



	31.03.2020 €	31.03.2019 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.040.345,83	4.610.616,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.243.824,61	16.514.249,56
	111.309,11	114.859,93
	9.433.490,72	16.727.948,49
Passiva		
	31.03.2020 €	31.03.2019 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	3.600.000,00	3.600.000,00
III. Gewinnvortrag	1.963.206,68	1.660.872,61
IV. Jahresüberschuss	645.593,30	302.334,07
	6.233.799,98	5.588.206,68
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	177.712,12	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	96.933,92	79.210,28
	274.646,04	79.210,28
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.329.561,01	7.552.949,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.329.561,01 (Vj. EUR 7.552.949,51)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.009,03	3.166.291,89
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 278.009,03 (Vj. EUR 3.166.291,89)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108.303,38	67.937,30
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 108.303,38 (Vj. EUR 67.937,30)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	156.210,16	209.799,49
- davon aus Steuern EUR 148.118,68 (Vj. EUR 23.973,80)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 156.210,16 (Vj. EUR 209.799,49)		
	2.872.083,58	10.996.978,19
D. Rechnungsabgrenzungsposten	52.961,12	63.553,34
	9.433.490,72	16.727.948,49



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis 31. März 2020

	1.04.2019 bis 31.03.2020 €	1.04.2018 bis 31.03.2019 €
1. Umsatzerlöse	28.638.536,30	16.471.345,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	473.493,60	292.955,64
- davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 284.344,47 (Vj. EUR 179.354,32)		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.606.642,55	13.059.594,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	335.343,06	557.387,41
	24.941.985,61	13.616.981,85
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.413.920,18	1.159.948,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	232.281,99	134.887,92
	1.646.202,17	1.294.836,69
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.984,14	41.727,46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.547.392,49	1.433.888,53
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 280.161,59 (Vj. EUR 218.020,82)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,93	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.948,29	1.125,10
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	278.096,67	71.382,20
10. Ergebnis nach Steuern	647.428,46	304.359,46
11. Sonstige Steuern	1.835,16	2.025,39
12. Jahresüberschuss	645.593,30	302.334,07

ANHANG für das Geschäftsjahr vom 1 April 2019 bis zum 31 März 2020

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:

DIK Europe GmbH

Firmensitz laut Registergericht:

Mergenthalerallee 79-81, 65760 Eschborn



Registereintrag:

Registergericht:

Register-Nr.:

Handelsregister

Amtsgericht Frankfurt am Main

HRB 83720

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu dieser Vorschrift waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Die größtenabhängigen Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 2 HGB werden teilweise in Anspruch genommen.

Die von uns angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei den einzelnen Wirtschaftsgütern wurde eine Nutzungsdauer von 3- 23 Jahren zugrunde gelegt. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,- wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 250, -und Euro 1.000, -- wurden Wirtschaftsjahr 2016/17 im Jahr des Zugangs aus Vereinfachungsgründen entsprechend den steuerlichen Vorschriften in einen Sammelposten eingestellt. Dieser Posten wird linear über 5 Jahre aufgelöst.

Die **Vorräte** wurden einzeln zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Besonderen Bestandsrisiken wurde durch ausreichende Abwertungen Rechnung getragen. Wertabschläge zur Berücksichtigung veränderter Situationen am Abschluss wurden, soweit erforderlich, berücksichtigt. Darüber hinaus werden, soweit notwendig, gesunkene Wiederherstellungskosten durch Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten ausgewiesen und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit Ihrem Nominalwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit danach darstellen. Des Weiteren werden als aktive Rechnungsabgrenzungen Ausgaben vor dem Abschluss ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Der Ansatz erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gem. § 253 Abs.2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlage für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassakurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 4 Halbs.2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz1 HGB) beachtet.

Die Buchführung der tschechischen und bulgarischen Niederlassung erfolgte grundsätzlich in der Landeswährung. Die Umrechnung der Bilanzposten in Euro erfolgte am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs, die Gewinn- und Verlustrechnung w Monatsdurchschnittskursen umgerechnet.

Die ungarische Niederlassung führt ihre Buchhaltung in Euro.

Anlagenpiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte sowie der Geschäftsjahresabschreibung ist aus dem in der Anlage beigefügten Anlagenpiegel zu entnehmen.

Angaben zur Bilanz



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme von Kauttionen in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 79) wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen die Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 42), ausstehende Rechnungen TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 19) und Personalkostenrückstellungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 18).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 68) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 462) enthalten

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Auf eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 HGB wird gemäß § 288 Abs. 2 Satz 1 verzichtet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen (TEUR 284) sowie Erträge aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen (TEUR 129).

Sie enthalten weiterhin Steuerrückerstattung für von dem japanischen Mutterkonzern entsandte Mitarbeiter in Höhe von TEUR 44.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der GuV zusammengefassten Posten "sonstige betriebliche Aufwendungen" setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Werbe- und Reisekosten	TEUR 338	(Vorjahr: TEUR 324)
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	TEUR 280	(Vorjahr: TEUR 218)
Raunkosten	TEUR 187	(Vorjahr: TEUR 163)
Rechts- und Beratungskosten	TEUR 83	(Vorjahr: TEUR 83)
Fahrzeugkosten	TEUR 64	(Vorjahr: TEUR 59)
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	TEUR 21	(Vorjahr: TEUR 29)
Verschiedene betriebliche Kosten	TEUR 574	(Vorjahr: TEUR 558)

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 71) entfällt mit TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 20) auf deutsche Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie mit TEUR 64 (Vorjahr: 51) auf Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ausländischen Betrieb

Sonstige Angaben



Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen bis zum Jahr 2024 in Höhe von TEUR 887 (Vorjahr bis 2023: TEUR 1.416)

Verpflichtungen (netto) aus Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen	TEUR
Fällig innerhalb 1 Jahres	306
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	581

Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um die eingegangenen Mietverträge für Büroflächen in Eschborn und an den Betriebsstätten. Weiterhin bestehen Leasingverträge für Firmenfahrzeuge. Die Verpflichtungen wurden vor allem eingegangen, die Zahlungsströme an die tatsächliche Fahrzeugnutzung anzupassen. In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der vereinbarten im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte aus dem Verkauf von YEN gegen Euro im Gesamtwert von TYN 118.900 abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Devisenkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Markterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten bzw. Kontraktkursen bewertet. Die Markterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Aus der Stichtagsbewertung zu Marktwerten ergeben sich keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 22 (Vorjahr: 20) Angestellte, wovon 9 (Vorjahr 8) in Deutschland, 5 (Vorjahr 5) in Tschechien, 5 (Vorjahr 5) in Ungarn und 3 (Vorjahr 2) in Bulgarien beschäftigt.

Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Ichiro Uno, Hyogo, Japan, CEO Daiichi Jitsugyo Co., Ltd., Tokyo, Japan

Tadashi Hyakudo, President Daiichi Jitsugyo (America) Inc., Illinois/ America (bis 03.04.2019)

Keisuke Nishii, Kronberg im Taunus, Geschäftsführer ab (03.04.2019)

Yoshikazu Taruta, Kanagawa, Japan, Advisor Daiichi Jitsugyo Co., Ltd., Tokyo, Japan (bis 29.07.2019)

Jiro Koyasu, Chiba, Japan, Assistant Manager Corporate Planning & Strategy Daiichi Jitsugyo Co., Ltd., Tokyo, Japan (ab 29.07.2019)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wurde unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, weil nur ein Geschäftsführer Gehalt von der Gesellschaft bezogen hat.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der DIJ Europe GmbH wurde in den Konzernabschluss der Daiichi Jitsugyo Co., Ltd., Tokyo, Japan (oberstes Mutterunternehmen), für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis einbezogen.

Der Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens erhältlich. Die Offenlegung erfolgt unter der Nummer 8059 beim Ministry of Finance in Tokyo, Japan.

Ergebnis nach dem Bilanzstichtag

Die weltweite Ausbreitung des in China ausgebrochenen, neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 hat in den ersten Monaten des Jahres 2020 stetig zugenommen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses sind die genauen Auswirkungen des Coronavirus im Jahresabschluss 2020 auf den internationalen Warenverkehr sowie auf die Industrie schwer einzuschätzen. Jedoch zeichnen sich deutliche dämpfende Effekte für die verarbeitende Industrie.

Ergebnisverwendung



Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019/20 in Höhe von € 645.593,30 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eschborn, den 17. August 2020

Keisuke Nishi
Ichiro Uno
Jiro Koyasu

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis 31. März 2020

	01.04.2019 €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31.03.2020 €
I. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	258.927,27	16.504,14	0,00	20.268,11	255.163,30
	258.927,27	16.504,14	0,00	20.268,11	255.163,30
		Kumulierte Abschreibungen			
	01.04.2019 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31.03.2020 €
I. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.088,27	36.984,14	0,00	20.266,11	176.806,30
	160.088,27	36.984,14	0,00	20.266,11	176.806,30
		Buchwerte			
				31.03.2020 €	31.03.2019 €
I. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				78.357,00	98.839,00
				78.357,00	98.839,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DJK Europe GmbH, Eschborn



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DIK Europe GmbH, Eschborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DIK Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und ist so gehalten, dass die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar-

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmenseinverständnis in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erhaltene Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie eine Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrüblicher Natur sein können, während Unrichtigkeiten von Natur aus weniger betrüblich sind. Zusammenwirken von Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Aufheben von internen Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



•ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

•beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

•beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 17. August 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Isa Fujimura-Hendel, Wirtschaftsprüferin

ppa. Christian Boesenberg, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.3.2020 wurde am 16.10.2020 festgestellt.